

sei darum Musikliebhabern gerne empfohlen.
J. Kreitmaier S. J.

Vierzig Donkosaken erobern die Welt. S. Jareff und sein Donkosaken-Chor. Hrsg. von Emilian Klinsky. 8° (112 S., mit vielen Bildern und einer Notenbeilage.) Leipzig 1933, Matthes-Verlag. Kart. M 2.85

Diese Donkosaken haben in der Tat „die Welt erobert“. Sie haben das weniger erreicht durch die innere künstlerische Kraft der Kompositionen, die sie aufführen (manche davon sind sogar von zweifelhaftem Wert, wie auch das in der Notenbeilage mitgeteilte Stück), als vielmehr durch ihre außerordentlich gepflegte Gesangskultur, durch den Orchesterklang ihrer Stimmen, besonders der tiefen Bässe. Das Glück war ihnen aber durchaus nicht in den Schoß gefallen; lebhaft und anschaulich schildert das Büchlein ihren dornigen Weg zu ihrer heutigen Berühmtheit, die keine materiellen Sorgen mehr kennt.

J. Kreitmaier S. J.

Schöne Literatur

Der lange Weg. Gedichte. Auswahl aus den Jahren 1900—1920. Von Christoph Flaskamp. 8° (140 S.) Paderborn 1933, Schöningh. M 2.70, geb. M 3.75

Die erste größere Auswahl aus dem lyrischen Werk des bekannten Dichters. Ein langer und bedeutsamer Weg von den Sinnbildern der Natur und den dunkeln Ahnungen der Kindheit über die Liebe in den Streit der Zeit und zu den Anbetung heischenden letzten Offenbarungen Gottes. Eine schlichte und starke Sprache, die nirgends verbraucht ist und abgegriffen, gibt dieser Dichtung

ein adliges Gewand. Der Weg aber, auf den die Verse uns führen, hat nie ein Ende. Denn sie begnügen sich nicht damit, die äußere Gestalt der Dinge zu zeigen, in der Welt draußen und in der Welt drinnen, sondern lassen ihre Tiefe aufleuchten und ihr letztes Wesen ahnen. „Hinter den Zeilen schöngereiht verborgen: der Herzen Heimlichkeit und unausgesprochenes Wesen.“

E. Rommerskirch S. J.

Wirrnis und Ewigkeit. Aus der religiösen Dichtung der Gegenwart. Hrsg. von Gustav Würtenberg. 12° (274 S.) Witten 1934, Westdeutscher Lutherverlag.

Die Sammlung will uns nicht so sehr die einzelnen Dichter in ihrer Eigenart als den religiösen Aufbruch der Generation zeigen, die aus gesicherter Ruhe aufgestanden ist und sich wieder auf dem Wege weiß mit all seiner Gefährdung. So ziehen die Dichter, die das Buch versammelt, nicht eine Straße, und der künstlerische Wert der einzelnen Beiträge ist sehr verschieden. Es sind unzählige Möglichkeiten, die durch das Land zwischen Wirrnis und Ewigkeit als Wege gegangen werden. Hierin liegt die notwendige Begrenzung der Auswahl, die aber doch recht allseitig ist und eine gute Übersicht gewährt.

Auf dem Wege von Wirrnis zu Ewigkeit ist ein leerer Raum, an dem man Proben der reifen religiösen Dichtung Gertrud von Le Forts sehen möchte, zumal es ihr wie niemand sonst gegeben ist, auszusagen, wo und wie auf dem Wege aus der Wirrnis die Kirche steht.

Wertvoll sind die beigelegten biographischen Bemerkungen über die einzelnen Dichter.
H. Kreuz S. J.

Stimmen der Zeit, Monatschrift für das Geistesleben der Gegenwart. Herausgeber und Schriftleiter: Josef Kreitmaier S. J., München, Veterinärstraße 9 (Fernsprecher 32 749). Mitglieder der Schriftleitung: A. Koch S. J., J. Overmans S. J., M. Pribilla S. J., C. Noppel S. J. (Roma 130, Via S. Nicola da Tolentino 8), W. Peitz S. J. (Stella Matutina in Feldkirch, Vorarlberg), zugleich Herausgeber und Schriftleiter für Österreich. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Eugen Riegger, Freiburg i. Br. — DA. I. Vj. 1934: 4800 Stück.

Aus der Abteilung „Umschau“ kann aus jedem Hefte ein Beitrag gegen Quellenangabe übernommen werden; jeder anderweitige Nachdruck ist nur mit besonderer Erlaubnis gestattet.

Aufnahme finden nur ausdrücklich von der Schriftleitung bestellte Arbeiten. Unverlangte Einsendungen gehen an den Absender zurück, falls Frei-Umschlag beiliegt.